

# Zürcher Chronik : vom 1. April 1972 bis 31. März 1973

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Taschenbuch**

Band (Jahr): **94 (1974)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

RYK HUBER

## Zürcher Chronik

vom 1. April 1972 bis 31. März 1973

### April 1972

4. Gründung eines «Zentrum Höngg» aus Kreisen der Grundeigentümer sowie des Handels und Gewerbes, das bei der Sanierung des alten Dorfkerns als Partner der Behörden auftreten will.
5. Orientierung über die neue ETH-Mensa und der damit verbundenen Neugestaltung der Polyterrasse. Das 1930 bezogene Studentenheim an der Clausiusstrasse vermag maximal nur 2600 warme Mittagessen zu liefern, viel zu wenig bei 6000 Studierenden und 3000 Festangestellten der Hochschule. Die Terrasse soll nach dem Umbau wesentlich grösser und nicht mehr durch den Verkehr vom Hauptgebäude getrennt sein.
6. Mit einer Reihe von Referaten ist am Donnerstag nachmittag in Zürich die internationale Tagung über Fragen des Umweltschutzes zu Ende gegangen, zu der die Aktion «Saubere Schweiz» eingeladen hatte und an der 11 europäische Organisationen teilnahmen.
7. Der Versuch der Zürcherischen Verkehrsbetriebe, über den Betriebsfunk Zeitansagen, Abstimmungs- und Wahlergebnisse sowie Sportergebnisse in die Trams und Busse zu übermitteln, hat bei den Fahrgästen Anklang gefunden.
8. Im Gottlieb-Duttweiler-Institut in Rüschlikon ist eine zweitägige Arbeitstagung der Schweizerischen Vereinigung für Zukunftsforschung über das Thema Öffentlichkeit der Planung in der Demokratie zu Ende gegangen. Es sprachen u.a. Regierungsrat Hans Künzi sowie der Solothurner Nationalrat Leo Schürmann.
10. Der Kantonsrat beschliesst einen Kredit von 2,2 Mio. Fr. zur Erstellung eines Gebäudes auf dem Areal des Tierspitals für die Institute für Molekularbiologie genetisch-zellbiologischer Richtung und für Virologie der Universität.
12. Der Zürcher Gemeinderat verabschiedet zuhanden der Volksabstimmung einen Kredit von 103 Mio. Fr. für den Bau des Kraftwerkes Albula/Domleschg und für die Erneuerung und Erweiterung der bestehenden Anlagen des Albulawerkes Sils und der Talversorgung Domleschg sowie einen Kredit von über 46 Mio. Fr. für den Ausbau der Westtangente Hardplatz bis Bullingerplatz.

13. Entsprechend den gewöhnlichen Wanderwegen und Vitaparcours ist für Radfahrer ein erster Radwanderweg «Zürich-Nord» eingerichtet worden.
15. Berufung des Dramatikers und Schriftstellers Friederich Dürrenmatt an das Zürcher Schauspielhaus. Bereits vor der Berufung ist jedoch bekannt geworden, dass Dürrenmatt aus dem Verwaltungsrat der Neuen Schauspiel AG zurückgetreten ist und seine Kandidatur für die Direktion des Schauspielhauses zurückziehen wolle.
18. Der Mieterverband Zürich hat beim Kantonsrat eine Gesetzinitiative eingereicht mit dem Ziel, «dem Mieter zu einem besseren Rechtsschutz vor Gericht zu verhelfen».
22. Wie aus dem Geschäftsbericht der Polizeidirektion 1971 hervorgeht, waren bei Jahresende 20% der 1,1 Mio. umfassenden Wohnbevölkerung des Kantons Ausländer.
24. Der Kantonsrat überweist der Regierung ein Postulat, das eine Verlängerung des vom Eidgenössischen Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartements verfügt Nachflugverbotes von 5 auf 6 Stunden bezweckt.
28. Wie der Zürcher Gemeinderatspräsident mitteilt, ist eine «Initiative Gratis-tram» eingereicht worden, und zwar durch eine «Gruppe progressiver Planer». Von den nahezu 6000 Unterschriften sind 493 unbeglaubigt.

## **Mai 1972**

1. Der Stadtrat von Zürich verleiht Prof. Dr. K. Schmid in Anerkennung seiner erfolgreichen Lehrtätigkeit die Auszeichnung für kulturelle Verdienste. — Die Mai-Feier der Arbeiterschaft auf dem Helvetiaplatz in Zürich, an welcher u.a. Nationalrat Dr. K. Reiniger, Schaffhausen, als Redner auftritt, verläuft ohne Zwischenfälle, obwohl sich anschliessend rund 300 meist jugendliche Demonstranten auf dem Werdplatz zu einer Gegenkundgebung zusammenfinden.
3. Auf dem Friedhof Kilchberg ist ein Gedenkstein für den vor knapp Jahresfrist tödlich verunglückten Korpskommandanten A. Hanslin errichtet worden. — Im Lichthof der Universität wird während 20 Tagen eine Ausstellung über August Strindberg gezeigt. — Unter Teilnahme einer grossen Festgemeinde wird das Völkerkunde-Museum der Universität nach vierjähriger Umbauzeit wiedereröffnet. — Das 20jährige Bestehen und die Erreichung der 100-Millionen-Franken-Grenze des Gesamtwertes aller im Rietberg-Museum untergebrachten Kunstschatze aus aller Welt sind die beiden wichtigsten Fakten, welche die 15. ordentl. Generalversammlung der Rietberg-Gesellschaft über dieses Kunstinstitut zu vermelden hat.
4. Einen Sachschaden von rund 400 000 Fr. richtet ein Brand im historischen «Haus der deutschen Schule am Wolfbach» am Neumarkt 3 in Zürich an. Von

1336 bis 1360 wurde es von Bürgermeister Rudolf Brun, dem Schöpfer der altzürcherischen Zunftverfassung, bewohnt. — Die Schriftstellerin und Verfasserin der Lavater-Biographie «Genie des Herzens», Mary Lavater-Sloman, schenkt der Zentralbibliothek 20 Jugendbriefe von J.C.Lavater. Die aus den Jahren 1763 bis 1764 datierten Briefe geben ein aufschlussreiches Bild des damals Zwanzigjährigen sowie unmittelbare Eindrücke von seinem Genesungsaufenthalt in Hausen a.A.

5. Zum diesjährigen Europatag findet im Stadthaus Zürich eine Feier statt, an welcher 41 Schüler aus dem ganzen Kanton Buchpreise von Stadtrat J.Baur entgegennehmen dürfen, die sie durch ihre Teilnahme am Europäischen Schülerwettbewerb gewonnen haben.
6. Einen eher ungewöhnlichen «Tag der offenen Tür» veranstaltet die städtische Wasserversorgung von Zürich zum Abschluss der rund fünfjährigen Bauzeit am über 2 km langen «Zürichbergstollens» sowie einer zweiten Reservoirkammer Strickhof im Rahmen des «Ausbaues der Hochdruckzone». Mit Gummistiefeln und Taschenlampen hatte die Bevölkerung Gelegenheit, einen Wasserstollen einmal von innen zu besichtigen.
8. Im Kantonsrat wird Nationalrat F.Leutenegger (BGB) zum neuen Ratsvorsitzenden gewählt, U.Bremi (freis) und W.Walker (LdU) nehmen als Vizepräsidenten links und rechts von ihm Einsitz auf der «Präsidialempore». Einstimmig wird anschliessend ein Gesetz gutgeheissen, das u.a. ein vereinfachtes Wahl- und Abstimmungssystem für den Kanton einführen und das bisherige Gesetz in vielen Punkten abändern wird, so z.B. die Verwendung von vorgedruckten Wahlzetteln auf allen im Mehrheitswahlverfahren vorzunehmenden Erneuerungswahlen, ferner die Einführung der stillen Wahl für unbestrittene Ersatzwahlen in kantonalen und Bezirksbehörden sowie für Notare. Auch für Lehrerwahlen wird die stille Bestätigungswahl vorgesehen.
9. Im Kreisspital Männedorf ist in seinem 63.Lebensjahr Erziehungsrat Gottlieb Lehner, Direktor der Elektrowirtschaft, gestorben. Er gehörte seit 1955 dem Erziehungsrat an und präsidierte die Aufsichtskommission der Mittelschulen Zürcher Oberland und Bülach sowie des Technikums Winterthur. Während zweier Amtsperioden amtierte er auch als Zürcher Gemeinderat.
11. Der Stadtrat von Zürich verleiht den Literaturpreis der Stadt Zürich für das Jahr 1972 dem Schriftsteller Hugo Loetscher.
13. Zürichs Stadtpräsident Dr. S. Widmer und Österreichs Generalkonsul in Zürich, Dr. O. Pleinert, begrüßen im Bahnhof Zürich-Wollishofen den über 340 m langen «Sonnenzug» aus Österreich. Dieser Sonderzug, der dieses Mal über 500 Körperbehinderte mitführt, macht einmal im Jahr mit solchen Menschen, die nie ausgehen können, eine ausgedehnte Reise durch verschiedene Länder Europas.
16. Die Kinderbuchsammlung des Schweizerischen Jugendbuch-Institutes (Johanna-Spyri-Stiftung) in Zürich kann den Eingang von über 5000 Bänden registrieren, welche für künftige Forschungszwecke gerettet werden konnten.

17. Im Rahmen seines Referates «Europa im Wandel» weist alt Bundeskanzler Dr. Ludwig Erhard, Vater des deutschen Wirtschaftswunders, vor dem Rotary-Club Thalwil insbesondere auf die brennenden Aufgaben hin, vor welche die Schweiz gestellt ist und betont dabei, dass wir nicht vor der Entscheidung entrinnen können, entweder unsere Volkswirtschaft einem umfassenden Markt unterzuordnen oder das immer grösser werdende Risiko einer nicht gewollten Isolierung einzugehen.
18. Der österreichische Regierungschef, Bundeskanzler Dr. B. Kreisky, spricht in Zürich anlässlich der 27. Generalversammlung der Österreichischen Handelskammer in der Schweiz über Österreichs Innen- und Aussenpolitik und gibt dabei einen Ausblick auf die künftige Politik in Europa und der Welt, wobei er bei aller realistischen Einschätzung eine allgemeine Entspannung durchaus für möglich hält.
19. Gemäss Antrag des Bankrates an den Kantonsrat soll das Grundkapital der Kantonalbank von 300 auf 500 Mio Fr. erhöht werden. – Der Stadtrat von Winterthur ehrt mit einem Empfang den aus der Eulachstadt stammenden Regierungspräsidenten des Amtsjahres 1972/73, Regierungsrat Dr. A. Bachmann.
24. Das schöne und warme Pfingstwetter veranlasst zahlreiche Daheimgebliebene zu Ausflügen in die nähere Umgebung von Zürich; so besuchten rund 20000 Personen den Zürcher Zoo, die Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft beförderte an diesen beiden Tagen über 30000 Passagiere, für die über 7000 Fahrgäste musste die Forchbahn neben den regulären Zügen noch 17 Extrazüge einsetzen, während die Üetlibergbahn rund 11000 Besucher auf den «Piz Uto» beförderte. Mehr als 22000 Zürcherinnen und Zürcher suchten Erholung im Sihltal und benutzten dafür die Sihltalbahn. — Auch im Hauptbahnhof Zürich wie in den übrigen SBB-Stationen verzeichnet man einen regen Pfingstverkehr, wobei man im HB Zürich insgesamt 87 Reise-Extrazüge registriert, allein 53 davon zur Bewältigung des Rückreiseverkehrs am Montag.
24. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt das 100-Millionen-Projekt einer Wohnüberbauung Hardau und entscheidet sich dabei für die unveränderte Vorlage des Stadtrates, welche die Erstellung von 605 kommunalen Wohnungen, einer Alterssiedlung mit 116 Kleinwohnungen sowie verschiedener Nebengebäuden und einem Alterswohnheim für 96 Pensionäre vorsieht.
26. Im Zürcher Stadthaus wird die historische Ausstellung «Zürich im 18. Jahrhundert» eröffnet; alte Stiche, Pläne und Photos geben dabei eine chronologische Übersicht über die in dieser Zeitepoche erbauten oder erneuerten Gebäude Zürichs.
28. Die Gemeinde Herrliberg kann auf ihrem «Kirchenhügel» wieder einen stattlichen Rebberg als ihr Eigentum einweihen. Die Herrichtung des Geländes und das Einpflanzen der 420 Edelreiser besorgten die Herrliberger Gemeinderäte im Frondienst.

## Juni 1972

1. Der grosse Studentenrat der Universität beschliesst einstimmig den Austritt aus dem Schweizerischen Akademischen Sportverband. Begründet wird dieser Schritt damit, dass die meisten Studenten kein Interesse an der Mitgliedschaft in diesem Dachverband der einzelnen Sportverbände habe, der grösstenteils nur den internationalen Spitzensport fördere. — Gleich zwei Persönlichkeiten feiern ihren 70. Geburtstag: Prof. Dr. E. Hadorn, Ordinarius für Zoologie und Vergleichende Anatomie und Direktor des Zoologischen Institutes der Universität; Prof. L. Lindtberg, seit 1964 als Nachfolger von Oscar Wälterlin künstlerischer Direktor des Schauspielhauses Zürich.
4. Die heissumstrittene Volksinitiative für den Schulbeginn im Frühjahr wird mit 192 304 Ja gegen 108 086 Nein bei einer Stimmbeteiligung von 48,6% angenommen, womit die vor knapp Jahresfrist mit einem Mehr von ganzen 136 Stimmen erfolgte Annahme des Herbstschulbeginns wieder rückgängig gemacht wird. «Haushoch», nämlich mit 223 587 Ja zu 47 205 Nein bzw. 224 546 Ja gegen 47 502 Nein, werden auch die beiden übrigen kantonalen Vorlagen, Änderung von Artikel 26 der Staatsverfassung und entsprechendes Gesetz über den regionalen öffentlichen Verkehr, vom Souverän angenommen. — In der Stadt Zürich wird der Ausbau der Westtangente gestoppt: Mit 68 022 gegen 47 355 Stimmen wird die Vorlage über den Bauabschnitt Hardplatz-Bullingerplatz abgelehnt, der Kostenvoranschlag belief sich hier auf rund 46,6 Mio. Fr. Genehmigt werden hingegen die beiden anderen Kreditvorlagen über den Ausbau und die Erneuerung der Anlagen des Albulawerkes Sils für 103 Mio. Fr. und die Erstellung einer Kunsteisbahn in Zürich-Örlikon für 13 Mio. Fr. Die Stimmbeteiligung betrug 45,4%. — Rund die Hälfte aller Bülacher Stimmberechtigten gehen an die Urne und nehmen mit 1652 Ja gegen 1186 Nein die neue Gemeindeordnung an. — Die Stimmbürgerschaft von Adliswil bewilligt einen Kredit von 16 Mio. Fr. für den Bau einer Sportanlage von beinahe gigantischem Ausmass. — Bei einer Stimmbeteiligung von 62% genehmigen die Winterthurer Stimmbürger ein Kreditbegehren über 7 Mio. Fr. zur Förderung des Wohnungsbaues, hingegen verwerfen sie den Kredit von 377 000 Fr. für den Ausbau des Waldegweges. Ebenfalls negativ fällt der Entscheid über die Einführung des Abendverkaufs an einem Tag der Woche aus, wie er im neuen Ladenschlussgesetz vorgesehen war.
5. Der Kantonsrat akzeptiert mit 156 Stimmen eine Änderung des Gesetzes über Verkehrsabgaben und den Vollzug des Strassenverkehrsrechtes des Bundes zuhanden der Volksabstimmung. Die Gesetzänderung verspricht bei durchschnittlich 25% erhöhten jährlichen Verkehrsabgaben für Motorfahrzeuge Mehreinnahmen von etwa 26 Mio. Fr.
7. Im Rahmen der Junifestwochen in Zürich spielt das Theater am Neumarkt im Beisein des Grazer Autors Wolfgang Bauer «Film und Frau» sowie «Party for six». Zu diesem Anlass gibt der österreichische Generalkonsul in Zürich einen Empfang.
8. Mit dem bekannten «Grünbuch» unterbreitet der Stadtrat von Zürich dem Gemeinderat die Rechnung für das Jahr 1971, welche mit einem Defizit-

rekord abschliesst: Einem Gesamtertrag von 1,03 Milliarden Franken, wovon 970 Mio. Fr. auf den OV und rund 60 Mio. Fr. auf den AOV entfallen, stehen rund 1,098 Milliarden Franken Ausgaben gegenüber, was ein Defizit von rund 95,3 Mio. Fr. bedeutet. Die ungedeckte Schuld erhöht sich damit auf 157,7 Mio. Fr. Der Stadtrat begründet das ungünstige Ergebnis vor allem mit den zusätzlichen Belastungen für Bauten, Personal und soziale sowie andere Beiträge, während die Teuerung mit insgesamt 7% an der Ausgabenexplosion beteiligt ist. — Die Gemeindepräsidenten und Strassenvorstände der Oberländergemeinden Wetzikon, Hinwil, Dürnten, Gossau, Grüningen, Rüti und Bubikon nehmen einstimmig eine Erklärung an, in welcher u.a. die Umfahrungen von Grüningen, Dürnten und Tann-Rüti sowie des Engpasses Jona-Rapperswil als äusserst dringlich bezeichnet werden. Mit Vehemenz lehnen die betroffenen Gemeinden ferner den Bau eines Flugplatzes in Betzholz (Gemeinde Hinwil) mit der Begründung ab, dass ein Flugplatz von nationaler Bedeutung unmittelbar bei einem Naturschutzgebiet als unverantwortlich bezeichnet werden müsse, und dass das Oberland mit dem Flugplatz Speck-Fehraltorf bereits seine Opfer erbracht habe.

9. Der akademische Senat der Universität verabschiedet an einer ausserordentlichen Sitzung zuhanden der Oberbehörden einen Antrag für eine neue Disziplinarordnung, dem auch Assistenten- und Studentenschaft zugestimmt haben. Die Ordnung sieht insbesondere, wie der frühere Entwurf, die Einsetzung einer unabhängigen Disziplinarrekurskommission vor.
12. Der Kantonsrat bestimmt nach einer Marathondebatte mit 74 gegen 67 Stimmen die Aufhebung des nun über 60 Jahre alten Konkubinatsverbotes. Ein Antrag, das Verbot inskünftig nur für Verheiratete gelten zu lassen, wurde abgelehnt. — Die Alexander-von-Humboldt-Medaille in Gold wird alt Generalkonsul Paul Hochstrasser aus Richterswil in Würdigung seiner Verdienste um den Ausbau und die Pflege der Beziehungen zu ausländischen Naturschutzorganisationen verliehen. — Der Schweizerische Bankverein spricht aus Anlass seines 100jährigen Bestehens der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek Zürich eine Jubiläumsspende von 10 000 Fr. zu. — An der 22. Generalversammlung der Vereinigung «Pro Sihltal» wird der Antrag gestellt, das Sihltal zu einem «offenen Museum» zu gestalten, wodurch einheimische Bildhauer Gelegenheit erhalten würden, von der Station Selnau in Zürich bis hinauf nach Sihlbrugg in ständig wechselnden Ausstellungen ihre Werke zeigen zu können.
14. Der Gemeinderat von Zürich genehmigt den Kaufpreis von 3,2 Mio. Fr. für den Ankauf des aus dem Jahre 1714 stammenden Konstanzer Hauses an der Kirchgasse 32. Mit dem ebenfalls beschlossenen Kauf des Areals der Standard Telephon und Radio AG an der Seestrasse 395–409 zum Preis von 14,5 Mio. Fr. gelangt eine «Schlüsselstellung» im Bereich des Wollishofer Seeufergebietes in den Besitz der Stadt, womit die projektierte Seeufergestaltung in diesem Quartier der Verwirklichung näher rückt. — Gegen 800 Personen versammeln sich auf dem Helvetiaplatz in Zürich, um gegen den Schweizer Besuch des Schahs von Persien zu protestieren. An der Kundgebung, an welcher auch ein junger persischer Student das Wort ergreift, ereignen sich keine Zwischenfälle.

16. Mit der Einigung zwischen der Generaldirektion PTT und dem Stadtrat über die Verlegung des projektierten Fernbetriebszentrums von dem Areal Brauer-/Hohlstrasse in Zürich-Aussersihl auf ein Gebiet in den Herdern, zwischen Aargauer- und Bernerstrasse, findet eine Auseinandersetzung ihren glücklichen Abschluss, welche insbesondere von den vom Auszug aus mietzinsgünstigen Wohnungen bedrohten Mietern gegen die PTT mit grossem Widerstand geführt worden war.
17. In Zürich verschied in seinem 63. Lebensjahr Gottfried Loosli, Mitbegründer der Schüler-Verkehrsprüfung Zürich, Pionier des Verkehrsunterrichts in der Schule und aktiver Förderer des Radfahrersports. — In Anwesenheit des deutschen Konsuls findet beim Berlin-Stein am Central in Zürich eine Feier zum Andenken an die Opfer des Aufstandes in Ostberlin, Mittel- und Ostdeutschland vom 17. Juni 1953 statt.
21. Die Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich nimmt den Zwischenbericht der elfköpfigen Kommission für Strukturfragen entgegen. Die Kommission wurde vor drei Jahren gebildet, um die Probleme, welche zum Pfarrermangel führten, zu durchleuchten und entsprechende Vorschläge zu unterbreiten.
26. Mit 111 Stimmen heisst der Kantonsrat einen Antrag des Regierungsrates auf Erhöhung der Kinderzulagen für das Staatspersonal von monatlich 30 auf 50 Fr. für jedes Kind bis zum 18. Altersjahr gut und setzt diesen Beschluss auf den 1. Juli 1972 in Kraft. Die Mehrkosten belaufen sich auf rund 2,5 Mio. Fr. — Die American Association of the History of Medicine verleiht Prof. Dr. E. H. Ackerknecht, Alt-Direktor des Medizinhistorischen Institutes der Universität, die William-H.-Welch-Medal für hervorragende Beiträge zur medizinhistorischen Literatur. — Prof. Dr. W. Siegenthaler wird anlässlich der 118. Tagung in Aachen von der Rheinisch-Westfälischen Gesellschaft für innere Medizin zum korrespondierenden Mitglied ernannt.

## **Juli 1972**

3. Die Zürcher Kontaktstelle für Italiener und Schweizer wendet sich an ihrer Jahresversammlung entschieden dagegen, dass in der Ausländerpolitik eine Schwergewichtsverlagerung auf die Saisoniers vorgenommen wird. Die Kontaktstelle formuliert insbesondere zwei Prioritäten: der inhumane Status der Saisonarbeiter ist aufzuheben und alle Arbeitnehmer, gleich welcher Nationalität, sind in bezug auf die menschlichen Grundrechte, vor allem auch der Sozialrechte, gleichzustellen. — Der Kantonsrat wählt an Stelle des verstorbenen Gottlieb Lehner (Männedorf) Frau Elisabeth Kopp-Ikle (fr. Zuzikon) in den Erziehungsrat. — In der Stadt Zürich ist das Zeitalter des Erdgases angebrochen: Eine mehrere Meter hohe Flamme aus einem Standrohr kündigt um 5.30 Uhr den Beginn dieser Epoche an, als an der Luggwegstrasse im Quartier Altstetten mit dem «Abfackeln» des alten Stadtgases in den Leitungen Platz für das neue Erdgas geschaffen wurde.
4. Das Winterthurer Stadtparlament akzeptiert ein Kreditbegehren in der Höhe von rund 29 Mio. Fr. für den vom Zürcher Architekten Dr. F. Krayenbühl



geplanten Stadttheater-Neubau, welcher auf dem Areal der früheren Seifenfabrik Streuli erstellt werden soll. — Nach rund 10jähriger Abwesenheit sind die sechs Sandsteinplastiken von Bildhauer August Suter wieder an ihren angestammten Platz auf der Terrasse des Zürcher Amtshauses IV gegen den Werdmühleplatz zurückgekehrt. Ihre Abwesenheit war notwendig geworden, weil sie – unter den Witterungseinflüssen schadhafte geworden – restauriert werden mussten. Zwei der sechs Figuren konnten nach einer «Verschönerungskur» wieder verwendet werden, die vier übrigen Plastiken mussten in getreuer Kopie neu in Sandstein gehauen werden.

5. In einer dreifachen Sitzung beschäftigt sich der Gemeinderat von Zürich mit der Rechnung für das Jahr 1971, welche die ungedeckte Schuld auf 157,7 Mio. Fr. ansteigen liess. Der Antrag der RPK auf Zustimmung zur Rechnung, ausgenommen derjenigen des Gaswerkes, bleibt unbestritten, während die kritisierte Rechnung mit 63 gegen 6 Stimmen nicht genehmigt wird. Nach verschiedenen Votanten ist insbesondere die merkwürdige Verzahnung von städtischem Gaswerk, Entgiftungsanlage und Gasverbund die Hauptursache der buchhalterischen und finanziellen Unübersichtlichkeit. So ist z.B. die Amortisation der Entgiftungsanlage dem Gasverbund übertragen, die Personalstellung und der Betrieb dagegen fällt der Stadt zu. Darüber hinaus bezieht die Stadt Zürich das Gas vom Gasverbund zu einem höheren Preis als sie es diesem liefert. Genehmigt werden ferner Nachtragskredite erster Reihe 1972 von insgesamt 29,4 Mio. Fr.
8. In Urdorf bildet sich ein Aktionskomitee «Pro Reppischtal», das sich für die ungeschmälernte Erhaltung des Repischtals einsetzt und deshalb den Waffenplatz ablehnt, den die Militärdirektion in der Gegend von Birmensdorf und Urdorf projektiert.
7. Bekrängt, bunt bemalt, einer sogar goldüberzogen, so verkehren die alten Zweiachser der VBZ, welche bekanntlich nur noch auf der Linie 6 zum Einsatz kamen und im Zürcher Volksmund liebevoll «Schüttelbecher» genannt wurden, letztmals auf ihrem Rundkurs Hauptbahnhof–Zoo. Die offizielle Abschiedsfahrt um 17 Uhr sieht viel Prominenz an Bord des «Goldenen Schüttelbeckers». Ein Vertreter der Aktion «Pro Sächsitram» übergibt VBZ-Direktor W. Latscha einen Check über 1000 Fr. als Beitrag zur Renovierung zweier Tramwagen, die später zu Sonderfahrten benützt werden sollen.
9. Der Regierungsrat lehnt eine am 5. Januar 1971 eingereichte Initiative für ein Gesetz zur Schaffung von Erholungsgebieten ab. Die Initiative in Form eines ausgearbeiteten Entwurfes sieht vor, dass der Kanton Massnahmen ergreift, um kommunale und regionale Erholungsgebiete zu fördern und selbst solche zu schaffen. — Mit der Eröffnung des Hotels «International» ist die «Bettenstadt» von Zürich, nur wenige Wochen nach Eröffnung des 211-Zimmer-Hotels Zürich, um weitere 700 Hotelbetten reicher geworden. Das «International» ist zudem als Kongresszentrum konzipiert.
10. Der Kantonsrat stimmt den Nachtragskrediten 1. Serie in der Höhe von 65 Mio. Fr. zu. Nach längerer Debatte wird ferner die Staatsrechnung 1971, welche ein Defizit von rund 281 Mio. Fr. aufweist, genehmigt, allerdings mit

der Gewissheit, dass der Steuerfuss in den nächsten Jahren erhöht werden muss. — Die Ortsgruppe Buchs der Freisinnig-demokratischen Partei macht in einem Schreiben an den Finanzdirektor auf das dringende Bedürfnis der Dorfumfahrung aufmerksam und wirft in diesem Zusammenhang dem Regierungsrat «obrigkeitliche Trölerei» vor, da diese Umfahrung seit nahezu 10 Jahren in Planung stehe.

15. Ein seit dem 2. Weltkrieg nie mehr verzeichnetes Ausmass erreicht im Jahre 1971 – ungeachtet der am 10. März 1971 erfolgten Aufwertung des Frankens um rund 7% – die Teuerung in der Stadt Zürich; dies geht aus einer Veröffentlichung des Statistischen Amtes der Stadt Zürich hervor, in welcher der Index der Konsumentenpreise einen Stand von 123,5 Punkten erreicht, 6,8 Punkte mehr als im Dezember des Vorjahres.
22. Ein schweres Gewitter beeinträchtigt die Stromversorgung in vielen Teilen des Zürcher Unterlandes äusserst schwer. Nur dank der ausserordentlichen Anstrengungen der verschiedenen Mitarbeiter des Elektrizitätswerkes des Kantons, welche teilweise über 48 Stunden im Einsatz standen, kann die Stromversorgung innert kurzer Zeit wieder hergestellt werden.
24. Emil Züllig, Direktor der Schweizerischen Obst- und Weinfachschule Wädenswil, feiert seinen 60. Geburtstag. Der Jubilar wurde 1942 als Leiter an die damals frisch eröffnete Fachschule für Obstverwertung berufen.
27. Die Regionalplanungsgruppe Weinland beantragt in einer gemeinsamen Vernehmlassung mit den betroffenen Gemeinden dem kantonalen Tiefbauamt, auf den Bau der Hochrheinschnellstrasse im Weinland zu verzichten, da die Bedeutung des Gebietes als Landwirtschafts- und Erholungsregion und die Erhaltung der reichen Grundwasservorkommen einen derartigen Eingriff nicht verantworten lasse.

## August 1972

1. Vor einer über tausendköpfigen Bundesfeierngemeinde tritt Bundesrat Ernst Brugger in seiner Heimatgemeinde Gossau als Hauptredner auf und beeindruckt die Zuhörer mit seiner staatsmännischen Rede, wobei er, erst kürzlich aus Brüssel zurückgekehrt, nachdrücklich auf die dort abgeschlossenen heiklen Verhandlungen um das Zustandekommen des schweizerischen EWG-Freihandelsvertrages hinweist.
4. Die Swissair gibt bekannt, dass sie vorläufig aus wirtschaftlichen Gründen und aus Rücksicht auf den Umweltschutz keine «Concorde» kaufen werde, nachdem sich in mehrjährigen Untersuchungen die beauftragten Fachleute überzeugen konnten, dass dieser «Gigant» britisch-französischer Provenienz den Bedürfnissen unserer einheimischen Fluggesellschaft nicht entspricht.
6. In einer Resolution gibt die Landesring-Ortsgruppe Horgen ihrer Besorgnis über das Schicksal des Horgener Berges Ausdruck. Insbesondere wird ange-

strebt, dass im Horgener Berg keine Siedlungen gebaut werden und dass die ganze Landschaft, ähnlich wie etwa das Katzenseegebiet, geschützt werden soll. In diesem Sinne wird der Gemeinderat von Horgen aufgefordert, den bestehenden Entwurf des kantonalen «Richtplanes Zimmerberg» in seiner ursprünglichen Form zu akzeptieren und in Zusammenarbeit mit dem Kanton in diesem fraglichen Gelände eine gezielte und aktive Landkaufpolitik zu betreiben, wie dies z.B. Adliswil entlang des Albisgrates bereits praktiziert.

7. Der Bundesrat überträgt die Strafverfolgung und Verurteilung aller Beteiligten der Gruppe «Bändlistrasse» der Zürcher Strafjustiz. Die Mitglieder dieser Anarchistengruppe, welche im Juni ausgehoben und verhaftet werden konnte, hatten sich für einen bewaffneten Kampf gegen die bestehende Gesellschaftsordnung gerüstet und sich zu diesem Zweck widerrechtlich in den Besitz von Sende- und Empfangsgeräten, Schusswaffen usw. gesetzt. Auch wurden Verbindungen zu der in Deutschland bekannt gewordenen Baader-Meinhof-Gruppe hergestellt.
11. Den mit 10000 DM dotierten Kritikerpreis der Stadt Salzburg wird dem Zürcher Musikkritiker Willi Schuh in Anerkennung seiner am 12. August 1971 in der NZZ erschienenen Würdigung der Salzburger-Festspielaufführung von Alban Bergs «Wozzeck» zuerkannt. — Die Bläser des Stalder-Quintetts Zürich bestreitet auf einer Mittel- und Südamerika-Tournee über 20 Konzerte. Dabei wird das schweizerische Musikschaffen besonders berücksichtigt mit Werken von Blum, Burkhard, Kelterborn und Lehmann. Die Konzertreise wird unterstützt von der Stiftung «Pro Helvetia».
15. Der Sicherheitsberater des amerikanischen Präsidenten, Henry Kissinger, beendet seinen kurzen Privatbesuch in der Schweiz und fliegt von Zürich-Kloten aus nach Saigon weiter. Zuvor gibt er eine kurze Pressekonferenz, wobei Pressesprecher Ziegler die Frage, ob bei den jüngsten Geheimgesprächen mit den kommunistischen Verhandlungsführern in Paris ein Durchbruch erzielt worden sei, verneint.
16. Die Brandwache von Zürich, heute eine reine Berufsfeuerwehr, kann auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Nach jahrelangen Bemühungen konnte am 1. März 1922 die ständige Brandwache mit einem Chef und zehn Mann versuchsweise ihren Dienst aufnehmen. Zur bleibenden Institution wurde die Brandwache jedoch erst im Jahre 1928, als die Stimmbürger der definitiven Einrichtung einer ständigen Brandwache zustimmten und damit «grünes Licht» für die Erhöhung des Mannschaftsbestandes auf 25 Mann gaben. Der eigentliche Anstoss zur Schaffung dieser Einrichtung gab die Brandkatastrophe vom Fasnachtsmontag 1921, als ein Eckhaus an der Acker-/Limmatstrasse völlig ausbrannte. Damals erfolgte der Feuealarm noch durch zwei Schüsse auf den Hochwachten Grossmünster und St. Peter sowie durch Blasen des Feuerhorns.
22. Entgegen der ursprünglichen Absicht findet die letzte Aufführung von Kleists «Käthchen von Heilbronn» in der Inszenierung von Luca Ronconi statt. Diese Änderung des Gastspiels des Teatro Libero di Roma drängte sich auf, nachdem sich die als «technisches Spektakel» gedachte Bewegung von

Zuschauer- und Bühnenflosse auf dem Zürichsee als undurchführbar erwies und daher als dramaturgischer Effekt ausfiel.

23. Vom Entscheid des Bundesrates, weitere 161 Gemeinden dem Baubeschluss zu unterstellen, werden im Kanton Zürich folgende Gemeinden betroffen: Embrach, Freienstein/Teufen, Lufingen, Oberembrach, Rorbas, Dättlikon, Boppelsen, Däniken, Hüttikon, Otelfingen, Henggart, Dägerlen, Dinhard, Neftenbach, Pfungen und Rickenbach. — Der Gemeinderat von Zürich ist mit der neuen Konzeption für die Pflichtfeuerwehr einverstanden und berücksichtigt dabei auch ein Postulat über die Anpassung der Soldansätze und Entschädigungen. Ferner wird eine Volksinitiative über die Verlegung der Stadtgärtnerei zugunsten von Wohnbauten als ungültig erklärt; das gleiche Schicksal erfährt eine Volksinitiative über die Umgestaltung des Hirschenplatzes im Quartier Schwamendingen in ein autofreies Fussgänger-Zentrum.
26. Zürichs Dolderbahn, die altherwürdige Drahtseilbahn Römerhof–Waldhaus Dolder, verkehrt zum letzten Male auf ihrem angestammten Trasse. Sie wird einer modernen Zahnradbahn weichen, die im Herbst 1973 in Betrieb gesetzt werden soll. Im Juli 1895 eingeweiht, beförderte die Dolderbahn während ihrer 77jährigen «Arbeitszeit» weit über 28 Millionen Passagiere. — Im Alter von 80 Jahren ist in Zürich Robert Denzler, der frühere langjährige musikalische Oberleiter des Zürcher Stadttheaters und jetzigen Opernhauses gestorben. Denzler trat auch als Komponist an die Öffentlichkeit. Unter seiner Leitung wurden 1934 Hindemith's «Mathis der Maler» und 1937 «Lulu» von Alban Berg uraufgeführt.
29. Unter dem Präsidium von Nationalrat J. Vollenweider (BGB, Wangen) ist ein «Zürcher Komitee für eine starke Landesverteidigung» gegründet worden, mit dem Ziel, die Initiative für ein Waffenausführverbot zu bekämpfen. — Die städtische Wohnsiedlung «Paradies» in Zürich-Wollishofen mit 220 Wohnungen, davon 116 Sozialwohnungen, 95 Allgemeinwohnungen mit 22 Alterswohnungen sowie 9 freitragenden Wohnungen, wird eingeweiht. Für die Erstellung dieses Projektes bewilligte der Gemeinderat im Jahre 1969 einen Kredit von rund 19 Mio. Fr. — An der ETH findet ein Seminar über «Wald und Wild» statt, an dem über 150 Personen aus elf Ländern teilnehmen.
30. Die 44. Fera, Schweizerische Fernseh-, Radio- und Phono-Ausstellung, öffnet für sechs Tage in den Züspa-Hallen in Zürich-Oerlikon ihre Tore und zeigt die Erzeugnisse der Unterhaltungselektronik aus 22 Ländern.

### September 1972

3. In Zürich feiert der Schriftsteller Paul Wehrli seinen 70. Geburtstag. Wehrli wurde besonders durch seine mit dem Roman «Martin Wendel» eröffneten Wendel-Trilogie bekannt. Von seinen Theaterstücken kam «De Zürcher Buebechrieg» in zwei Inszenierungen (1946 und 1951) im Schauspielhaus Zürich zu erfolgreichen Aufführungen. — Der Verlag des «Zürcher Oberländers» übernimmt die Verlagsrechte des «Tagblattes des Bezirks Pfäffikon» und bringt ab 1. November beide Zeitungen gemeinsam heraus.

4. Zu seinem 80. Geburtstag wird Prof. Dr. H. Plessner mit dem Titel eines Ehrendoktors der Philosophischen Fakultät I der Universität geehrt. Plessners Hauptwerke zur Begründung der philosophischen Anthropologie erschienen inzwischen in mehreren Auflagen. — In Unterengstringen erfreuen viele tausend farbenprächtige Dahlien aus 500 Sorten die zahlreichen Besucher der alljährlich wiederkehrenden Dahlien- und Gartenschau. Auf dem rund 10 000 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsgelände werden u. a. 30 Neuheiten der Dahlienzüchter gezeigt.
6. Im Beisein von Erziehungsdirektor Dr. A. Gilgen wird in Dielsdorf das neue Jugendsekretariatsgebäude eingeweiht. Der zweckmässige Bau beherbergt die Berufsberatung für Knaben und Mädchen sowie die Beratungsstelle für Alkoholranke im Bezirk. Der Bau kam auf rund 930 000 Fr. zu stehen. — Der Präsident des Gemeinderates von Zürich, E. Schalcher (LdU), gibt eine Erklärung zu den tragischen Ereignissen an den XX. Olympischen Sommerspielen in München ab und spricht im Namen des Stadt- und Gemeinderates den Hinterbliebenen, den betroffenen Nationen Israel und Bundesrepublik Deutschland sowie der Olympia-Stadt München die ungeteilte Sympathie und das tiefempfundene Beileid aus. Sodann erlässt der Rat zuhanden der Stimmberechtigten eine neue Taxordnung der VBZ, welche durchschnittlich um 20% erhöhte Taxen vorsieht. — Die Fassaden des Hauses Limmatquai 2 (Café «Odeon») sowie das Jugendstil-Interieur (Ausstattung und Mobiliar) des Cafés im Erdgeschoss werden vom Stadtrat von Zürich unter Denkmalschutz gestellt und sind in das Denkmälerverzeichnis einzutragen.
11. Mit dem Maximum von 35 Punkten, ein Resultat das er bereits am Samstag erreichte, wird der 14jährige Andreas Fischer aus Zürich neuer Schützenkönig am diesjährigen Zürcher Knabenschiessen. — Aus Anlass der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages von Ludwig Klages findet in der Zentralbibliothek Zürich eine Gedächtnisausstellung statt, in welcher Bilder, Bücher und Stellungnahmen über Klages sowie Dokumente aus der Zeitgeschichte gezeigt werden.
14. In Anwesenheit der Initianten, Prof. I. Schein, wird im Kunstgewerbemuseum Zürich die Ausstellung «Paris construit», Architektur in und um Paris, eröffnet. Die Basis zu dieser Schau liefern Bilder des Zürcher Fotografen Th. Gucchini.
16. Rund 60 Männer stehen im Einsatz, um die Gleise von der alten, aus dem Jahre 1875 stammenden Sihlbrücke nächtlicherweise auf die Trasse der neuen Brücke beim Bahnhof Giesshübel zu verlegen und die Leitungen an das Stromnetz anzuschliessen. Kompliziert wird diese Arbeit dadurch, dass das eine Gleis nur von der Sihltalbahn allein, das andere jedoch gemeinsam mit der Uetliberg-Bahn befahren wird, deren Triebwagen versetzte Stromabnehmer tragen.
18. Das Kuratorium der Alfred-Vogt-Stiftung zur Förderung der Augenheilkunde verleiht den mit 10 000 Fr. dotierten Alfred-Vogt-Preis 1972 an Prof. Dr. A. Huber. — In seinem Heim in Zollikon ist der Schriftsteller und frühere Professor für deutsche Literatur an der Universität, Dr. phil. Robert Faesi, in

seinem 89. Lebensjahr verstorben. Unter seinen vielen Publikationen nimmt sein Zürcher Roman-Trilogie «Die Stadt der Väter», «Die Stadt der Freiheit» und «Die Stadt des Friedens» eine Vorrangstellung ein, während sein «Füsilier Wipf» besonders durch die Verfilmung in breiteren Schichten bekannt wurde; Faesis Monographien über C.F. Meyer, Spitteler und Rilke gelten als wegweisend.

19. Der Winterthurer Grosse Gemeinderat genehmigt die Rechnung 1971, welche mit einem Überschuss im OV von rund 5,7 Mio. Fr. abschliesst, sowie den Geschäftsbericht des Stadtrates für 1971. Der Ertragsüberschuss wird grösstenteils zur weiteren Amortisation im AOV verwendet. Die ungedeckte Schuld erhöht sich von Ende 1970 um 7,23 Mio. auf 19,8 Mio. Fr.
21. Der Regierungsrat schliesst mit dem Kanton Aargau einen Staatsvertrag über den Bau und Betrieb einer gemeinsamen Kläranlage. Betroffen sind die Gemeinden Ober- und Unterehrendingen und Schleisingen sowie Ober- und Niederweningen, Schleinikon und Schöfflisdorf. Gleichzeitig werden die Statuten des von diesen Gemeinden abgeschlossenen Zweckverband genehmigt. — In den Hallen von Oerlikon öffnet die 23. Züspa für 10 Tage ihre Tore und zeigt auf einer Fläche von rund 38 000 Quadratmetern die Produkte der über 700 Aussteller. Frau Stadträtin E. Lieberherr weist in ihrer Eröffnungsansprache auf die Bedeutung der Messen und Ausstellungen als Hilfe und Orientierungsmöglichkeit des Verbrauchers hin.
23. Zur 500-Jahrfeier des Büchschenschiessens treffen sich 15 Delegationen aus verschiedenen Teilen der Schweiz im Schützenstand «Albisgüetli» in Zürich zu einem historischen Schützenfest, das die Schützengesellschaft der Stadt Zürich in Anlehnung jenes freundeidgenössischen Schiessanlasses organisiert hat, der vor 500 Jahren erstmals in Zürich stattfand.
24. Bei einer Stimmbeteiligung von 50,44% zeigt sich der Souverän des Kantons annahmefreundlich und genehmigt alle kantonalen Vorlagen: Das Konkubnatsverbot wird mit 211 912 Ja gegen 94 493 Nein aufgehoben; dem Verfahren erleichterter Stimm- und Wahlrituale zeigen sich 226 660 Stimmberechtigte gewogen, 56 108 Bürgerinnen und Bürger stimmten dagegen; für die Erhöhung der Verkehrsabgaben für Motorfahrzeuge stimmen 181 542, dagegen 104 243 Stimmberechtigte; auch die beiden Vorlagen über die Reorganisation der Arbeitslosenversicherung und die Abänderung des Lehrerbesoldungsgesetzes finden grosse Mehrheiten. — Auch in Zürich findet der Abstimmungssonntag mehrheitlich befürwortende Stimmbürgerinnen und -bürger: so ein Kredit von 101,5 Mio. Fr. für den Bau einer Wohnüberbauung auf dem Hardau-Areal in Zürich-Aussersihl, ein weiterer Kredit von 30 Mio. Fr. für den Bau eines unterirdischen Unterwerkes des EWZ, 12,5 Mio. Fr. für den Bau eines Sammelkanals zwischen Escher-Wyss-Brücke und Kornhausbrücke und schliesslich eine Vorlage über 42,7 Mio. Fr. für einen Schulhausneubau der Kunstgewerbeschule. Die Stimmbeteiligung beträgt 46,6%. — In Winterthur wird dem Bau eines neuen Stadttheaters zugestimmt und ein Kredit von über 27 Mio. Fr. bewilligt. — Ein Kreditbegehren über 4,7 Mio. Fr. wird von der reformierten Stimmbürgerschaft von Wetzikon für den Bau eines Gemeinschaftszentrums bewilligt. — Der Bau eines Flugplatzes in Betzholz für

Schulungszwecke findet an einer Konsultativbefragung in Hinwil keine Gnade, mit 1836 Nein- gegen 197 Ja-Stimmen wird die Vorlage abgelehnt.

26. Der Hollywood-Filmregisseur und Meister des Thrillers, Alfred Hitchcock, wird aus Anlass der Zürcher Premiere seines neuesten Filmes «Frenzy» im Stadthaus vom Stadtpräsidenten empfangen.
28. In der City von Zürich wird das neue unterirdische Jelmoli-Parkhaus seinem Betrieb übergeben. Auf sechs in den Boden verlegten Etagen finden hier rund 230 Wagen Parkmöglichkeit.
29. EMD-Chef Rudolf Gnägi besucht die FF-Manöver 72 und orientiert sich dabei in Dübendorf vor allem über den Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung zu Auswertungszwecken, wie sie an diesen grossangelegten Manövern erstmals zum Einsatz kommt.

## Oktober 1972

1. Im Anschluss an die Sonntagnachmittagaufführung des «Sommernachts-traums» im Schauspielhaus Zürich feiern Direktion, Ensemble und Publikum den 75. Geburtstag des Schauspielers Heinrich Gretler, der in der Aufführung den Schreiner Schnock spielte. Bei der Feier sprechen Direktor Buckwitz, W. Wollenberger und je ein Vertreter des Ensembles und der Gesellschaft der Freunde des Schauspielhauses. Gretler erhält die Goldene Nadel des Schauspielhauses. — In Zollikon ist Prof. Dr. med. vet. h.c. Walter Frei kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahres gestorben. — Mit einem Tunnelfest am Bucheggplatz wird ein neues Teilstück der Westtangente in Zürich eingeweiht und offiziell dem Verkehr übergeben. Die Festfreude wird allerdings getrübt durch die Tatsache, dass sich die Bevölkerung rund um den Bucheggplatz gegen das Bauwerk wendet und auf die Beflagung der Häuser verzichtet.
2. Der Kantonsrat spricht sich im Verlauf einer mehrstündigen Debatte schliesslich für den Beitritt des Kantons zum neuen Konkordat über den Handel mit Waffen und Munition aus, was bedingt, dass die bisherige aus dem Jahre 1942 stammende sogenannte Waffenverordnung den Erfordernissen unserer Zeit angepasst wird.
7. In der Zürichseegemeinde Meilen wird die Kunstaussstellung «Zürich-Land», welche unter dem Patronat des Regierungsrates steht, offiziell eröffnet. 190 Künstler stellen über 350 Werke der Malerei und Grafik, der Bildhauerei und Textilkunst aus.
9. Ohne Gegenstimme lehnt der Kantonsrat die Eröffnung eines Strafverfahrens gegen Regierungsrat Dr. A. Bachmann ab. Die ganze Angelegenheit geht auf das bis heute unabgeklärte Verschwinden von Lohngeldern in der Höhe von 88 000 Fr. aus dem Kassenschränk der Zürcher Stadtpolizei von Ende März 1963 zurück. Ein ehemaliger Detektivwachtmeister, unter dem Namen «Meier 19» bekannt, brachte Beschuldigungen sowohl gegen seinen früheren Chef, den

Leiter der städtischen Kriminalpolizei, wie auch gegen Regierungsrat Bachmann massive Beschuldigungen vor, die aber nicht bewiesen werden konnten. — In Zürich setzt sich der Präsident des Jüdischen Weltkongresses, Nahum Goldman, für eine weltweite Kampagne für das Auswanderungsrecht der Sowjetjuden ein.

11. Der Stadtrat von Zürich verabschiedet den Voranschlag 1973 zuhanden des Gemeinderates. Obwohl die Ausgaben ausweitung dank einer Reihe von Kürzungen gebremst werden konnte, reichen die veranschlagten Mehrerträge doch nicht aus, um die verbleibenden Mehraufwendungen zu decken, weshalb der Stadtrat eine Steuerfusserhöhung von insgesamt 10% vorschlägt.
13. Dem Bau der Süd-Nord-Verbindung im Zürcher Expressstrassensystem soll, nach Auffassung der Baudirektion, Vorrang eingeräumt und die Westverbindung (Westast: Abschnitt Hardturm-Verkehrsdreieck Letten) erst später erstellt werden. Wie Baudirektor A. Günthard an einer Pressekonferenz ausführt, soll zuerst der Südast im Sihlraum erstellt werden, der Westast dagegen erst zu einem späteren Zeitpunkt, was insofern möglich sei, da beide Projekte kostenmässig ausgeglichen sind. Noch sind dem Regierungsrat die Hände zu weiteren Arbeiten gebunden, da eine Standesinitiative hängig ist, die auf den Verzicht des Zürcher Expressstrassensystems — dem sog. «Y-Plus» — abzielt.
20. Eine ungewöhnliche «Strassensperre» stellt sich den Automobilisten auf der Talstrasse in Zürich entgegen: Als 1600 Tonnen schwere Objekte, befördert durch drei hydraulische Pressen von je 50 Tonnen Schubkraft mit einer Geschwindigkeit von durchschnittlich drei Metern pro Stunde, befinden sich die beiden Bärengass-Häuser Nr. 20 und 22 auf ihrer 55 Meter langen Reise von ihrem früheren Standplatz zum neuen Ort auf dem Basteiplatz, wo sie als baugeschichtliche Denkmäler erhalten bleiben sollen. — Der Schriftsteller Peter Bamm feiert in seinem Wohnort Zollikon seinen 75. Geburtstag. Der Stadtrat von Zürich gibt zu seinen Ehren im Stadthaus im Rahmen des städtischen Podiums einen Empfang, an welchem der Dichter aus seinem neuesten Werk «Der Menschen Zeit» liest.
21. Im Alter von 86 Jahren ist in Zürich Prof. Dr. Bruno Bauer nach längerem Leiden gestorben. Er war von 1927 bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1957 Professor für elektrische Anlagen und Direktor des Fernheizkraftwerkes der ETH.
23. Der Kantonsrat beschliesst einen Kredit von 16,75 Mio. Fr. für die Erstellung einer Schulanlage für das kantonale Oberseminar auf dem Areal der Kantonsschule in Zürich-Oerlikon.
24. Angesichts eines sprunghaften Anstieges der staatlichen Ausgaben sieht sich der Regierungsrat gezwungen, dem Kantonsrat eine Erhöhung des Steuerfusses für die Jahre 1973 bis 1975 um 15% der einfachen Staatssteuer auf 120% vorzuschlagen. Der vorgelegte Budgetentwurf weist in der ordentlichen Betriebsrechnung einen Ausgabenüberschuss von rund 11 Mio. Fr.



aus, während in der ausserordentlichen Betriebsrechnung die Mehrausgaben mit 234 Mio. Fr. zu Buche stehen.

25. Der Staatskanzlei wird eine kantonalzürcherische Volksinitiative «Regionalverkehr» eingereicht, welche den öffentlichen Verkehr «ohne private Bereicherung» fördern will. Die Initianten sammelten 6412 Unterschriften. — Die schweizerische Tochtergesellschaft der Fuji Bank Ltd., der bedeutendsten Handelsbank in Japan, nimmt in Zürich ihre Tätigkeit auf.
30. Für die Zürcher Altstadt treten neue Verkehrsvorschriften in Kraft: Für die eigentliche Fussgängerzone, umfassend Teile des Hirschenplatzes, der Marktgasse und der Niederdorfstrasse sowie einiger Nebenstrassen, gilt von 12 Uhr mittags bis 5 Uhr früh ein allgemeines Fahrverbot, während der übrige Teil der Altstadt rechts der Limmat, in der sog. Sperrzone, von 19 bis 05 Uhr ein Nachtfahrverbot wirksam ist.
28. Auf das spanische Verkehrsbüro in Zürich 8 wird ein Anschlag verübt, der einen Grossbrand zur Folge hat. Der Sachschaden wird auf rund 500 000 Fr. geschätzt, verletzt wurde niemand. Nach den Initialen, welche mit Sprühdosenfarbe an die Hauswände «gemalt» sind, kommen zwei spanische Arbeiterorganisationen und eine spanische Anarchistengruppe als Täter in Frage.

## November 1972

1. Im neuen Telefonbuch der Stadt Zürich findet sich unter «Bahnhöfe/Bahnstationen Zürich: Hauptbahnhof SBB» neuerdings die Rubrik «Automatischer Fahrplanauskunftsdienst für Schnellzüge». Hier werden ab Tonband die Abfahrts- und Ankunftszeiten aller ab Zürich verkehrenden Schnellzüge bekanntgegeben. Es handelt sich hierbei um einen auf eineinhalb Jahre befristeten Versuch.
2. Starker Nebel verzögert die Landung einer Swissair-Coronado mit 114 Flüchtlingen aus Uganda. Unter den Flüchtlingen befinden sich viele Kinder. Ein weiterer Flug soll nochmals rund 115 Flüchtlinge aus dem afrikanischen Staat in die Schweiz bringen, wo sie, auf verschiedene Kantone verteilt, eine neue Heimat finden sollen. — «Zürich muss sparen» ist das Fazit des stadtzürcherischen Finanzchefs, Stadtrat Dr. M. Koller, als er den Voranschlag 1973 der Stadt der Presse präsentiert. Würde den Eingaben der einzelnen Abteilungen im Voranschlag vollumfänglich entsprochen, wäre ein Rückschlag in der Verwaltungsrechnung von rund 290 Mio. Fr. zu erwarten. Durch beträchtliche Reduktionen und der beschlossenen Steuererhöhung soll sich der Rückschlag jedoch «nur» noch auf 70 Mio. Fr. belaufen.
6. Mit 105 gegen 6 Stimmen spricht sich der Kantonsrat für die Ausrichtung einer ausserordentlichen Zulage an das Staatspersonal für das Jahr 1972 in der Höhe von 6,5% aus, was einer Teuerungszulage entsprechend dem Vorjahr gleichkommt. Unbestritten ist ferner die Ausrichtung einer gleich hohen Teuerungszulage an die Bezüger staatlicher Renten.

9. In grossem Rahmen wird zur offiziellen Einweihung der neuen Fussgängerzone in der Zürcher Altstadt ein «Martinimärt» durchgeführt, der den überaus regen Zuspruch der Bevölkerung findet. — Vorgängig seines Vortrages vor der Studiengesellschaft für Wirtschaftspolitik in Zürich äusserte sich der frühere Bundeswirtschafts- und Finanzminister Prof. Dr. K. Schiller in einem Gespräch mit der Wirtschaftspresse über seine Ansichten bezüglich der wirtschaftlichen Stabilität. Wie aus diesem Gespräch, aber auch aus seinem Vortrag hervorgeht, bildet die Stabilität eine gemeinsame Sorge sowohl der Bundesrepublik als auch der Schweiz. Schiller betont insbesondere auch, dass diese mit einem Preis- und Lohnstopp allein nicht erreicht werden könne. — Ihr 200jähriges Bestehen feiert die Wehrli-Mühle Tiefenbrunnen; 1772 erwarb ein Vorfahre der heutigen Inhaber einen Betrieb auf dem unteren Mühlesteig, seit 1913 befindet sich dieser nun im ehemaligen Brauereigebäude im äusseren Seefeld im Zürcher Stadtkreis 8.
15. Als eine wegleitende Lösung zur Belebung schweizerischer Ortskerne wird das in Uster offiziell eröffnete Einkaufszentrum «Uschter 77» an einem zu diesem Anlass durchgeführten Seminar zum Thema «Einkaufszentrum im Grünen oder im Stadtkern» bezeichnet. Das «Uschter 77» umfasst in zwei Etagen rund 7500 Quadratmeter Verkaufsfläche, in die sich 19 verschiedene Geschäfte teilen.
16. Prof. P. P. Rickham, Direktor der Chirurgischen Abteilung der Universitäts-Kinderklinik Zürich, wird am 20. internationalen kinderchirurgischen Kongress in Glasgow die «Denis-Browne-Goldmedaille» übergeben, gleichzeitig wählt ihn die neugegründete Vereinigung der westeuropäischen kinderchirurgischen Gesellschaften zum Präsidenten. Ferner wird er zum Ehrenmitglied der italienischen kinderchirurgischen Gesellschaft ernannt. — In Zürich bildet sich ein Aktionskomitee gegen die VBZ-Taxerhöhung mit dem Ziel, «die Bevölkerung über die Hintergründe und die weiteren Folgen der VBZ-Taxerhöhung für die Werk tätigen und Rentner» zu informieren und die Vorlage abzulehnen.
17. «Es gibt nur eine Art von Lärmschutz für die Bevölkerung, und das ist ein hundertprozentiges Nachtflugverbot» erklärt Kantonsrat Dr. K. Gugerli (Bülach) an der Delegiertenversammlung des Schutzverbandes der Bevölkerung um den Flughafen Zürich, welche in Bülach stattfindet. Der Redner setzt sich auch für eine neue Gebührenordnung ein, wonach Flugzeuge, welche über lautere Triebwerke verfügen, auch höhere Taxen zu zahlen hätten als solche mit leiseren Antriebsaggregaten.
19. Zur Ustertagfeier 1972 findet sich eine grosse Zahl von Mitbürgern zusammen, um an historischer Stätte der über 10 000 Männer zu gedenken, die im Jahr 1830 die Gleichberechtigung der Landbewohner gegenüber den Städtern gefordert hatten. Im Mittelpunkt der Feier steht die Ansprache von Ständerat Dr. F. Honegger über das aktuelle Thema «Die Schweiz im heutigen veränderten Europa». — Das Hotel «Nova Park» in Zürich, mit seinen 1000 Betten das grösste Hotel der Schweiz, wird in Anwesenheit mehrerer hundert Gäste offiziell eröffnet. — Die Expovina, die Zürcher Wein-Aus-

stellung an Bord der Zürichsee-Flotte am Bürkliplatz, erlebt einen neuen Besucherrekord: 60 682 Personen besuchten die von zwölf Ländern beschickte Degustationsschau.

20. Der Kantonsrat beschliesst den Ankauf der bekannten Tibet-Sammlung von Prof. H. Harrer, Kitzbühel, für das Völkerkundemuseum der Universität zum Preis von 957 000 Fr. Die Differenz von 43 000 Fr. zum vollen Kaufpreis von 1 Mio. Fr. wird von einzelnen Firmen und Donatoren übernommen. Bei diesem Erwerb handelt es sich um eine einzigartige Sammlung aus dem tibetischen Kulturkreis, wie sie selbst am Hofe des Dalei Lama nicht besteht, zumal in Tibet nach der Besetzung viel Kulturgut unwiederbringlich verloren gegangen ist.
21. Künftig wird das Zürcher Kirchenratspräsidium im Vollamt ausgeübt, so beschloss die Synode der evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons antragsgemäss. An den Regierungsrat wird ferner ein zweiter Antrag in Form eines Postulates gerichtet, wonach auch die übrigen Kirchenratsmitglieder zu entlasten sind durch Einführung von Halb- oder gar Vollämtern.
22. Zwecks Erhaltung der Werdinsel bewilligt der Gemeinderat von Zürich einen Kredit von 16 Mio. Fr. für den Erwerb der Liegenschaften Winzerhalde 57 und 75 sowie des privaten Elektrizitätswerkes am Giessen im Quartier Höngg. Zwar sind die Häuser für die Stadt uninteressant, sind sie doch baufällig und müssen abgetragen werden, doch stösst der Erhalt der Werdinsel auf grosses öffentliches Interesse.
24. Die Republik Elfenbeinküste eröffnet in Zürich ein Konsulat; der Bundesrat erteilt Willy Müller das Exequatur als Honorarkonsul mit Amtsbefugnis über die Kantone Zürich, Luzern, Solothurn, St. Gallen, Graubünden und Aargau; dieses Gebiet ist vom Konsularbezirk der Botschaft in Bern abgetrennt worden. — Der Stiftungsrat der Conrad-Ferdinand-Meyer-Stiftung beschliesst, dem Kunstmaler P. Rüfenacht sowie den Schriftstellern P. Nizon und P. Vogt Zuwendungen von je 6000 Fr. zu machen. — Bei einer Massenauffahrtskollision auf der N 3 bei Kilchberg ist der bekannte Berner «Troubadour» und Kabarettist Dr. iur. «Mani» Matter tödlich verunglückt; er war auf dem Weg zu einer Vorstellung in Rapperswil.
26. Etwa 450 Teilnehmerinnen finden sich in Zürich zum ersten Symposium unter dem Thema «Die Frau bestimmt mit» ein. — «Recht und Macht sind kein Gegensatzpaar» erklärt Bundesrat Furgler vor dem Schweizerischen Richterverein in Zürich in seinem Vortrag über «Trennung der Gewalten – Zusammenarbeit der Gewalten». Die Herrschaft des Rechtes verlange jedoch Aufteilung und Parzellierung der Macht so gebieterisch, wie sie Kooperation der Machtträger fordere.
28. In Zürich-Altstetten wird die längste Fussgängerunterführung auf Stadtgebiet eröffnet. Die neue Unterführung misst 170 Meter und ersetzt die Werdhölzlistrasse als Querverbindung zwischen der Hohl- und Vulkanstrasse.

29. Fröhliche Gesichter machen die rund 1600 regelmässigen Forchbahnbenützer, als sie in der Morgenfrühe wie jeden Tag in «ihre» Forchbahn stiegen: Sie werden in Egg von einer Schulklasse mit fröhlichen Liedern empfangen und mit einem verfrühten «Samichlaus-Sack» bedacht. Grund zu diesem «Zwischenfall»: Vor genau 60 Jahren, am 29. November 1912, nahm die Forchbahn offiziell ihren Fahrbetrieb auf. — Der Lehrmittelverlag des Kantons Zürich bezieht seine neuen Räumlichkeiten an der Räfelstrasse 32 in Zürich 3. Die Geschäftsverlegung ist durch die Erweiterung des Sortiments und die Vergrösserung des Umsatzes notwendig geworden.
30. Die diesjährige Dezember-Ausstellung im Kunstmuseum Winterthur zeigt 159 Werke von 23 Künstlern aus Winterthur und Umgebung.

### Dezember 1972

1. Nur sechs Wochen nach der Einweihung des städtischen Alterswohnheimes Buttenau in Adliswil kann nach einer Bauzeit von rund 2 ½ Jahren in Zürich-Oberstrass eine weitere Alterssiedlung dem Betrieb übergeben werden: An der Möhrli-/Langensteinstrasse finden 100 Pensionäre im Alterswohnheim und weitere 160 Betagte in den Ein- und Zweizimmer-Alterswohnungen der Grossüberbauung ein neues Zuhause. Der Kostenaufwand betrug insgesamt rund 13,7 Mio. Fr.
3. Prof. Dr. H. Krayenbühl, Direktor der Neurochirurgischen Universitätsklinik, feiert seinen 70. Geburtstag. Er geniesst als Neurochirurg Weltruf. — Das umstrittenste Abstimmungsgeschäft in der Stadt Zürich, die neue Taxordnung der VBZ mit durchschnittlich 20% erhöhten Tarifen, findet keine Gnade vor den Stimmberechtigten, mit 89 590 Nein gegen 62 494 Ja wird die Vorlage abgelehnt. Hingegen wird die Vorlage über den Finanzhaushalt der VBZ mit 77 242 Ja gegen 59 332 Nein gutgeheissen. Angenommen werden auch die übrigen Vorlagen über die Erstellung eines neuen Primarschulhauses Sihlweid, Errichtung des Fleischmehlbetriebes Hagenholz und die Beteiligung der Stadt Zürich am Aktienkapital der Aktiengesellschaft für Kernenergiebeteiligungen Luzern (AKEB). — Im Sinne ökumenischer Zusammenarbeit wollten die evangelisch-reformierten Kirchgemeinden wie auch diejenigen der römisch-katholischen Kirche Zürichs im Ferien- und Sportzentrum Hoch-Ybrig zwei Gebäude als Bildungs- und Erholungsstätte erstellen lassen. Die Stimmberechtigten beider Konfessionen lehnten jedoch diese Vorlage mit deutlichem Mehr ab. — Die Stimmbürgerinnen und -bürger von Uster sagen mit 3515 gegen 3385 Stimmen «Nein» zu dem geplanten Stadtpark im Zentrum des Ortes, knapp angenommen wird hingegen die Verlegung der Stadt- und Regionalbibliothek und deren Neueinrichtung mit einem Kostenaufwand von rund 600 000 Fr. — In den Gemeinden Rüti und Wald akzeptieren die Stimmberechtigten die Vorlage über eine Beteiligung ihrer Gemeinden an der Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland. — Auf der Allmend Brunau in Zürich wird unter grosser Anteilnahme der Bevölkerung und Behörden die neue Saalsporthalle eingeweiht. Den Sportlern steht ein

Spielfeld von 46,2 auf 26,6 Meter mit Tartanbelag für Hallenhandball, Fussball, Hockey, Tennis, Basketball und Badminton zur Verfügung.

4. Den «Distinguished sivilian service award», die höchste Auszeichnung für zivile Leistungen der US-Armee, wird Prof. Dr. H. Obwegeser vom zahnärztlichen Institut der Universität verliehen. Prof. Obwegeser machte sich besonders durch seine Leistungen zugunsten schwerverletzter Vietnamkämpfer grosse Verdienste. — In Anwesenheit des Kantonsbaumeisters, Architekt P. Schatt, und des Rektors, Prof. Dr. A. Niggli, kann der Abschluss der mehrjährigen Modernisierungs- und Renovationsarbeit an der Universität gefeiert werden. Trotz dem Aufwand von rund 7 Mio. Fr. für diese Bauarbeiten am rund 60jährigen Hauptgebäude ist die Hochschule ihre Raumprobleme nicht los geworden.
7. Als erste Polizei auf dem Kontinent hat die Stadtpolizei Zürich zwei diplomierte Betriebspsychologen erhalten. Beide stammen aus dem eigenen Korps und schlossen ihre Studien nach drei Jahren am Institut für angewandte Psychologie in Zürich mit dem Diplom ab, nachdem sie auf Grund einer Prüfung aus 60 Kandidaten aus dem Polizeikorps ausgewählt wurden. Sie werden mit der Lösung inner- und ausserbetrieblicher Probleme betraut.
8. In einem Postulat wird der Regierungsrat ersucht, dem Beispiel der Universität Wien zu folgen und an unserer Universität ebenfalls einen Lehrstuhl und ein Institut für Akupunktur einzurichten und ihnen im Rahmen der gegenwärtigen Planung für eine Gesamtkonzeption der Lehr- und Forschungsaufgaben an der Universität erste Priorität einzuräumen. In der Begründung heisst es, dass auch in der Schweiz immer mehr Menschen mittels Akupunktur behandelt oder anästhesiert werden wollen, doch gebe es andererseits nur wenige Ärzte, welche diese Methode beherrschten.
10. Der «flüsternde Riese», das erste Drei-Triebwerk-Grossraumflugzeug des Musters DC 10-30 der Swissair landet auf dem Flugplatz Zürich-Kloten, nachdem die 10 250 Kilometer lange Strecke von Long Beach (Kalifornien) nach Zürich ohne Zwischenlandung in zehn Stunden und einer Minute zurückgelegt wurde. Das neue Langstreckenflugzeug bietet Platz für 249 Passagiere und 127 Kubikmeter Fracht und wird im Einsatz Name und Wappen des Kantons St.Gallen tragen.
12. Die «faulsten» Stimmbürger im Kanton sind die Stadtbürger, deren Stimmbeteiligung in der Zeit von Mitte 1971 bis Mitte 1972 nicht einmal der schlechtesten von Winterthur entspricht! Dies geht aus einer Mitteilung des Statistischen Amtes des Kantons hervor. Bei den 13 Abstimmungen während der Berichtszeit lag die Beteiligung in Zürich zwischen 29,4 und 44,9%, während das Kantonsmittel zwischen 33,6 und 48,6% liegt. — Pfarrer Dr. H. Hellstern feiert in Gockhausen seinen 70. Geburtstag. Als Redaktor der Zeitschrift «Junge Kirche» führte er während vieler Jahre eine scharfe Feder, wenn es galt, als Christ der Herausforderung des Nationalsozialismus und einer schwächlichen Flüchtlingspolitik des Bundesrates entgegenzutreten. Nach dem II. Weltkrieg wurde er mit der Organisation einer Hilfe für kriegs-

geschädigter Kirchen im Ausland betraut; aus dieser Tätigkeit ging schliesslich das HEKS hervor.

15. Der Stadtrat von Zürich verleiht die Hans Georg Nägeli-Medaille für das Jahr 1973 dem Chefdirigenten des Tonhalleorchesters, Rudolf Kempe, der in bisher weit mehr als 100 Konzerten seine ausserordentlichen Qualitäten als Interpret und Orchestererzieher bewiesen hat und so dem zürcherischen Musikleben wichtige Akzente gab.
20. Im Rahmen der Kulturförderung durch den Kanton beschliesst der Regierungsrat, aus dem Kredit zur Förderung der Literatur 10 000 Fr. zur Verfügung zu stellen für die Herausgabe eines Bandes über den 1957 verstorbenen Zürcher Schriftsteller und Philosophen Adrien Turel. Vor dem Abbruch der Häuser an der Venedigstrasse in Zürich, an der auch Turel wohnte, sind Druckbogen mit Gedichten und philosophischen Essays von Turel entdeckt und geborgen worden, welche in dem geplanten Band erscheinen sollen. — Der Gemeinderat von Zürich beschliesst in seiner dreiteiligen Jahresschluss-sitzung eine 10prozentige Steuererhöhung; ein Antrag auf 13% findet keine Mehrheit im Rate. Nach eingehender Debatte wird auch das Budget für das Jahr 1973 verabschiedet, das ganz im Sinne der Anträge und Änderungen der RPK passierte. Einzig im AOV wird ein Posten über 1 Mio. Fr. für den Ausbau des Letzigrabens gestrichen.
26. Bei günstigen Witterungsbedingungen wickelt sich der Weihnachtsverkehr in und um Zürich reibungslos ab. Im Hauptbahnhof werden rund 83 Extrazüge abgefertigt. Die Uetlibergbahn transportiert an diesem Tage mit 18 zusätzlichen Extrazügen über 6800 Menschen, fast ebensoviele liessen sich mit der Sihltalbahn transportieren und über 3000 Sonnehungrige genossen eine Fahrt mit der Luftseilbahn Adliswil–Felsenegg. Auch die Forchbahn weist einen Hochbetrieb auf, wie man ihn zu dieser Jahreszeit sonst nicht kennt.
27. Die Theologische Fakultät der Universität zeichnet Samuel Henry Geiser, Biel, mit dem Titel eines Ehrendoktors aus. Der Geehrte hat als Landwirt im Jura über Jahrzehnte hinweg mit beschränkten wissenschaftlichen Mitteln die Geschichte der Täufer im Rahmen der allgemeinen Kirchengeschichte erforscht.
29. Mit der Frage: «Hat Zürich eine Thermalquelle»? beschäftigt sich eine Schriftliche Anfrage aus dem Gemeinderat. Der Votant stützt sich dabei auf eine 1941 erschienene Chronik über «Wiedikon und 150 Jahre Schule/Kirche», aus der hervorgeht, dass 1832 bei Grabarbeiten in der «obrigkeitlichen Lehmgrube» in der Nähe der heutigen Uetlibergstrasse eine stark eisenhaltige Quelle entdeckt worden sei. Der Stadtrat bejaht diese Frage aufgrund weiterer Literaturangaben, darunter einer chemischen Analyse von Dr. Loewig, Chemieprofessor an der Universität. Das Thermalwasservorkommen wird in einer Tiefe von 400 bis 600 Metern vermutet, doch verfügt die Stadt über kein für die Explorationsbohrung geeignetes Grundstück, weshalb Verhandlungen in dieser Richtung angelaufen sind. Nach Aussagen des Stadtrates wäre ein all-fälliges Thermalwasservorkommen ein öffentliches Gewässer, dessen Nutzung einer Konzession des Regierungsrates bedarf. — Auf Jahresende tritt Stadt-

archivar Dr. Paul Guyer nach dreissigjähriger Dienstzeit in diesem Amte zurück. Auf seine Initiative geht u.a. das Baugeschichtliche Archiv im Helmhaus zurück, er schrieb ferner das bekannte Strassennamen-Büchlein, worin die Herkunft der über 2000 Strassennamen Zürichs erläutert wird.

## Januar 1973

1. Das neue Gesetz über die Ordnungsbussen im Strassenverkehr tritt in Kraft. Als wesentliche Neuerung gilt dabei, dass gemäss einer schweizerisch gültigen Bussenliste die einheitlichen Ordnungsbussen gleich an Ort und Stelle berappt werden müssen. Der neue «Bussenkatalog» ist aufgegliedert nach Verkehrsteilnehmerart und Vergehen.
2. Der Neujahrsverkehr im Hauptbahnhof Zürich wickelt sich in der schon fast traditionellen Stärke, jedoch ohne wesentliche Störungen ab: In der Zeit vom 30. Dezember bis zum 2. Januar verkehren rund 102 Extrazüge, dabei entfallen allein 30 auf die Strecke Zürich–Chur/Buchs.
6. Einen neuen Weg beschreitet die VBZ hinsichtlich der Beschaffung von neuen Autobussen: Sie zeigt an einem «Tag der offenen Busse» die 50 neuen Fahrzeuge auf dem Kasernenplatz; wer ausserdem im Besitze eines Fahrausweises der Kategorie A ist, kann — unter kundiger Aufsicht eines VBZ-Chauffeurs — sich selber ans Steuer eines solchen «Vehikels» setzen und eine Runde drehen.
8. Bundesrat Tschudi teilt der Erziehungsdirektion mit, dass das Eidgenössische Departement des Innern auf Antrag der Eidgenössischen Maturitätskommission mit Wirkung auf den 1. Januar die Anerkennung der vom Gymnasium II der Töchterschule der Stadt Zürich ausgestellten Maturitätsausweise nach Typus B verfügt hat. Damit sind die Bemühungen der Erziehungsbehörden von Stadt und Kanton von Erfolg gekrönt. — Einen höchst interessanten Querschnitt durch das Plakatschaffen in der CSSR zeigt das Kunstgewerbemuseum Zürich, wobei dem Betrachter auffällt, dass die Plakatwerbung sich nicht auf die Propagande für Waschmittel oder Zigaretten und dergleichen mehr konzentriert, sondern einzig und allein nur für Kultur und Politik wirbt. — Der Kantonsrat beschliesst die Erhöhung des Steuerfusses um 15% auf total 120% und genehmigt den Voranschlag 1973. Der von der Finanzkommission auf 6 Mio. Fr. reduzierte Ausgabenüberschuss erfährt in der Detailberatung einige weitere Abänderungen.
9. Nach kurzer schwerer Krankheit ist im Alter von 65 Jahren Kantonsrat und alt-Nationalrat Erwin A. Lang in Wetzikon gestorben; er war während vieler Jahre als Redaktor der «Oberländer AZ» tätig.
14. In der Mahmud-Moschee in Zürich wird zum Abschluss der Pilgerfahrt nach Mekka das Id-ul-Adha-Fest begangen.
15. In einer Feier in Zürich wird die schöpferische Leistung des Zürcher Schriftstellers Kurt Guggenheim geehrt. Prof. Portmann, Basel, würdigt dabei als

Biologe insbesondere die grosse Leistung Guggenheims in der Erschliessung des Lebenswerkes des grossen französischen Naturforschers J.-H. Fabre.

16. Zuhanden der Gemeinde beschliesst der Grosse Gemeinderat von Winterthur der Stiftung Technorama der Schweiz folgende Beitragsleistungen: Gewährung eines Baurechts für den Bau des Technoramas auf einem Areal von 50 000 Quadratmeter im Gegenwert von rund 5 Mio. Fr., Gewährung eines Baubeitrages von maximal 2,5 Mio. Fr. und Gewährung einer Defizitgarantie an die Betriebskosten von 200 000 Fr. pro Jahr ab 1973. Vorbehalten bleibt die Zustimmung und Beitragsleistungen von Bund und Kanton.
21. Das Völkerkundemuseum, das nach einer längeren Zeit des Umbaus seit dem Mai wieder geöffnet ist, verzeichnet in den vergangenen acht Monaten nahezu 11 000 Besucher, während in den vergangenen Jahren höchstens 2500 Besucher jährlich registriert werden konnten.
24. Rund eine Viertelmillion Notanrufe hat die ärztliche Telefonzentrale in Zürich in ihrem nunmehr zehnjährigen Bestehen entgegengenommen und die Hilfesuchenden mit einem Arzt oder Apotheker verbunden. Dieser von erfahrenen Krankenschwestern besetzte Notfalldienst erteilte ferner rund um die Uhr über 450 000 Auskünfte, und in über 30 000 Fällen konnten die Schwestern selber mit Rat und guten Worten aushelfen.
29. Heute vor 450 Jahren, am 29. Januar 1523, fand im Rathaus die Erste Zürcher Disputation statt, an der die Räte der Stadt Zürich beschlossen, dass der Reformator Huldrych Zwingli seine Tätigkeit im Sinne einer auf die Heilige Schrift gegründeten «reinen Lehre» weiterführen und sämtliche Geistliche des Kantons ihr Amt möglichst in Anerkennung seiner Thesen ausüben sollen. Aus diesem Anlass findet im Grossmünster in Anwesenheit von Vertretern des Kirchenrates, der Stadt- und Kantonsbehörde sowie der katholischen Kirche eine Feier statt.
30. Im Geschäftsjahr 1971/72 fanden im Opernhaus Zürich insgesamt 302 Aufführungen statt; sechs Opern, ein Musical, ein klassisches Handlungsballett und ein gemischter, moderner Ballettabend wurden neu inszeniert, ebenso ein Werk des 20. Jahrhunderts und eine Oper von W.A. Mozart im Rahmen der Juni-Festwochen. Die Besucherfrequenz weist gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang von 0,9% auf.
31. Bei noch nie zuvor erlebtem Publikumsandrang befasst sich der Grosse Gemeinderat von Winterthur in einer ausgedehnten Debatte mit zwei parlamentarischen Vorstössen, welche sich mit dem Divine Light Zentrum (DLZ), eines unter der Leitung des Inders Omkarananda stehenden Vereins auseinandersetzen. Der Verein hatte in den letzten Jahren am Brühlberg in Winterthur direkt oder indirekt eine grosse Zahl von Liegenschaften erworben; die Bevölkerung befürchtet nun, das DLZ werde durch weitere Liegenschaftenkäufe zu stark übersetzten Preisen den Charakter des Brühlberges als einem ausgesprochen ruhigen Wohnquartier entscheidend verändern. Zu der herrschenden Beunruhigung trägt, wie im Rat festgestellt wird, nicht zuletzt auch die grosse Zahl der vom DLZ angestregten Prozesse gegen seine Widersacher bei.



## Februar 1973

2. Der Regierungsrat veranstaltet zu Ehren von Dr. H. Tschopp, der am 6. Dezember 1972 durch die Vereinigte Bundesversammlung zum Präsidenten des Schweizerischen Bundesgerichtes gewählt worden ist, einen Empfang, an dem Vertreter der Nationalratsfraktionen, die beiden zürcherischen Ständeräte sowie zahlreiche weitere Vertreter gerichtlicher Instanzen und kommunaler Behörden teilnehmen. — Der kantonale Hauseigentümerverband appelliert an seine Mitglieder, die Mietzinse nicht zu erhöhen, da nach seiner Auffassung die Erhöhung des Zinssatzes der Kantonalbank für 2. Hypotheken um 0,25% kein Grund für eine solche Massnahme darstelle.
3. Das Kunsthaus Zürich eröffnet eine umfassende Schau des Zürcher Bildhauers Emilio Stanzani. Von den Frühwerken, noch gegenständlich gehalten, über die Plastiken, die den Raum als freies Feld spielerischer Bewegung gestalten, bis zu den abstrakten Spätwerken werden alle Stationen dieses weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannten Künstlers vorgestellt.
5. Der Kantonsrat beschliesst mit 120 gegen 1 Stimme an das Staatspersonal eine Zulage von 4% der Jahresbesoldung als Anteil der 13. Monatslohnes auszurichten. Abgelehnt wird dagegen eine Initiative des Stadtrates von Zürich über die Einreichung einer Standesinitiative zur Senkung der Innerortsgeschwindigkeit auf 50 km/h. — Der südliche Teil der Gemeinde Rüti ist seit einigen Tagen ohne Wasser, da dieses durch Jauche verunreinigt ist. Ein Landwirt brachte Jauche auf das Wiesland in der Nähe des Pumpwerkes und unterliess mitzuteilen, dass die «Gülle» auf dem schneebedeckten Gelände nicht ablied, sondern sich in Bodensenken sammelte und so zur Beeinträchtigung der Wasserqualität führte.
6. Der 45jährige Zürcher Druckereikorrektor Fritz Senn ist auf Vorschlag der Anglisten zum Ehrendoktor der Universität Köln ernannt worden, womit die Forschungsarbeit dieses international renommierten James-Joyce-Experten besonders geehrt wird. — Nach mehr als zweijährigem Unterbruch tritt die gemässigte «Liberale Studentenschaft» (LSZ) an der Universität wieder als aktive studentische Gruppe politisch in Erscheinung und bewirbt sich um die neun Sitze der iuristischen Abteilung des GStR.
8. Der Voranschlag 1973 des Verbandes der reformierten stadtzürcherischen Kirchgemeinden sieht Steuerausgaben von etwas über 36 Mio. Fr. vor; der Kirchensteuerfuss bleibt mit 13% der einfachen Staatssteuer unverändert.
10. Die Goethe-Stiftung in Zürich überreicht den Goethe-Preis für Kunst und Wissenschaft Prof. Dr. Emil Staiger, dem grossen Interpreten deutscher Dichtung.
11. Der älteste Zürcher, Johann Kühlein, feiert seinen 105. Geburtstag. Er lebt mit seinen beiden Töchtern an der Schaffhauserstrasse 75.
14. Eine jährliche Belastung von 30 bis 40 Mio. Fr. soll der Bau einer U- und S-Bahn in Zürich erfordern, wird in der Begründung zur Vorlage dieses Ver-

kehrprojektes im Gemeinderat von Zürich seitens der vorberatenden Kommission ausgeführt. Der Bahnbau soll auf maximal 15 Jahre verteilt werden. Der Gesamtvorlage, welche auch den Beitritt zum Gründungsvertrag für die Verkehrsbetriebe der Region Zürich vorsieht, wird schliesslich mit 84 gegen 7 Stimmen, bei drei Enthaltungen, zugestimmt.

16. An der 27. Promotionsfeier der ETH kann Rektor P. Marmier fünf Medaillen und Ehrenurkunden für vorzügliche Doktor- oder Diplomarbeiten überreichen und die Promotion von 103 neuen Hochschulabsolventen bekanntgeben. — Eine erste Gruppe von 47 Tibetern ist von Bombay kommend auf dem Flugplatz Zürich-Kloten gelandet, eine zweite Gruppe mit 40 weiteren Flüchtlingen wird in einigen Tagen folgen; alle diese Angehörigen von 21 Familien werden sich im Glarnerland ansiedeln, ausgenommen eine kleine Zahl, welche in einem Heim in Horgen Unterkunft gefunden hat. — Die Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik (Sulzer) in Winterthur erhält den Auftrag, für die Corcovado-Bahn in Rio de Janeiro die mechanischen und wagenbaulichen Teile zu drei Doppeltriebwagen sowie einem einfachen Zahntriebwagen zu liefern. Für diese auf Anregung von Schweizern 1883 erbaute Bahn lieferte die SLM bereits 1910 die mechanischen Teile jener Lokomotive, welche noch heute im Betrieb steht und nun ersetzt werden soll.
17. Im Opernhaus findet die schweizerische Erstaufführung von Paul Burkhard's neuestem Werk «Ein Stern geht auf aus Jaakob» statt. Das Werk schildert in musikalisch-dramatischer Darstellung die Vorgänge um die Geburt Christi und wurde als Auftrag von Generalintendant Rolf Liebermann 1971 am Hamburger Staatstheater uraufgeführt.
19. Der Kantonsrat lehnt mit grossem Mehr die Motion für eine Reichtumssteuer im Kanton ab. Hingegen wird eine Einzelinitiative von Dr. E. Curti für die Einführung eines Umweltschutz-Lastenausgleichs zu Bericht und Antrag an die Regierung überwiesen. Ziel dieser Initiative ist die Schaffung eines Lastenausgleichs zwischen «Umweltbelastern» und «Umweltentlastern».
20. Der Klotener Grosse Gemeinderat genehmigt einstimmig die Vorlage über die Beteiligung am U-Bahn-Bau in der Region Zürich und den hierfür erforderlichen Gesamtkredit von 15,8 Mio. Fr., auch dem Gründungsvertrag für die VBRZ wird zugestimmt.
25. Das Winterthurer Stadtorchester kehrt von einer ausgedehnten Deutschland-Tournee zurück. Das von Geza Anda vom Flügel aus geleitete Orchester gastierte in 25 Städten der Bundesrepublik und brachte u. a. eine frühe Schubert-Symphonie sowie je ein Klavierkonzert von Mozart und Beethoven zur Aufführung. — Das von der Fahrzeug AG in Otelfingen kreierte Fahrzeug «Swiss-Buggy», ein offenes Strand- und Freizeitauto auf VW-Basis mit Kunststoffchassis, verzeichnet erste Exporterfolge und soll in Serienfabrikation gelangen.
26. Nach dem Gemeinderat von Zürich und Kloten entscheidet sich nun auch der Kantonsrat für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in der Region Zürich und genehmigt den Bau der geplanten U- und S-Bahn sowie den hierfür not-

wendigen Kredit von 600 Mio. Fr. Den Hauptanteil dieser Summe, nämlich 495 Mio. Fr. sind für die U-, 75 Mio. Fr. für die S-Bahn bestimmt, während die restlichen 30 Mio. Fr. reserviert sind für die Beteiligung am Grundkapital der zu gründenden Verkehrsbetriebe der Region Zürich.

28. Für das Jahr 1972 wird mit 12 137 neuerstellten Wohnungen ein neuer Wohnbaurekord im Kanton erzielt. Das bisherige Höchstergebnis von 1969 ist damit um 553 Wohnungen übertroffen. Rund 17% oder 2071 Wohnungen entfallen auf die Stadt Zürich, 575 oder 5% auf Winterthur und die restlichen 78% auf die übrigen 169 Gemeinden.

### März 1973

1. Das Schweizer Fernsehen beginnt mit der täglichen Aussendung der Tagesschau in Farbe. Gleichzeitig kann die Tagesschau-Redaktion ihren Sitz von der Kreuzstrasse in der Zürcher Seefeldgegend in das neue TV-Studio Seebach verlegen, wo die modernsten Sendeeinrichtungen bereit stehen. Kernstück dieser Anlage ist eine halbautomatische Steuerung der Magnetaufzeichnungsmaschine, welche erstmals auf der Welt in Zürichs TV-Studio zum Einsatz kommt. — Der bulgarische Verkehrsminister befindet sich auf einer kurzen Goodwill-Tour in der Schweiz und veranstaltet auf dem Flughafen Zürich-Kloten eine improvisierte Pressekonferenz. Er hofft, neben dem Besuch des Salon de tourisme in Lausanne mit verschiedenen Reisebürounternehmen unseres Landes in engeren Kontakt zu kommen.
4. Bei einer Stimmbeteiligung von 41% werden alle kantonalen Abstimmungsvorlagen fast durchwegs mit grosser Mehrheit angenommen: Bau eines kantonalen Oberseminars für Lehrkräfte der Primarschule; einen Kredit über 27 Mio. Fr. für Erweiterungsbauten beim kantonalen Krankenhaus Wülflingen; das Gesetz über die Beseitigung von ausgedienten Fahrzeugen und Schrott; ferner das Gesetz über die Regelung der Mindestferien für Lehrlinge; die Neuregelung der Beitragsleistungen des Kantons für Altersheime und Werkstätten für Invalide und schliesslich die neuen Vorschriften über die Ausgabenvollzugskompetenzen der einzelnen Direktionen des Regierungsrates. — Auch in der Stadt Zürich zeigen sich die 36% der an die Urnen gehenden Stimmberechtigten annahmefreundlich und akzeptieren drei Kreditvorlagen von insgesamt 214 Mio. Fr. 165 Millionen entfallen auf den Ausbau der Wasserversorgung, womit das Grundwasserwerk Hardhof von 70 000 auf 150 000 Kubikmeter Tagesleistung ausgebaut und das Seewasserwerk Moos den heute massgebenden Qualitätsansprüchen angepasst werden kann. Ein zweites Kreditbegehren steht ebenfalls im Zeichen der Wasserversorgung, indem für 15,4 Mio. Fr. Grün- und Sportanlagen als Schutz des Grundwassers auf dem Hardhofareal erstellt werden sollen. 33 Mio. Fr. werden für den Bau der ersten Etappe einer allgemeinen städtischen Fernwasserversorgung in den Quartieren Schwamendingen und Oerlikon bestimmt, und gleichzeitig wird der Änderung von Artikel 73 der Gemeindeordnung der Stadt zugestimmt, wodurch von nun an auch die Versorgung mit Fernwärme den Industriellen Betrieben unterstellt wird. — Für die Einführung des Grossen Gemeinderates

ab 1974 entscheiden sich 1985 Stimmbürgerinnen und -bürger der Gemeinde Effretikon-Illnau, 892 sind gegen die neue Gemeindeordnung.

5. Die Elektrizitätswerke des Kantons haben im Geschäftsjahr 1971/72 einen Gesamtenergieumsatz von 2,34 Mrd. kWh zu verzeichnen, was einem Zuwachs von 7,6% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Bei den drei Hauptkundengruppen stehen die 144 000 Detailbezüger mit einem Mehrbedarf von 12% an der Spitze. Während die 900 Grossbezüger nur einen um 6,3% gesteigerten Stromkonsum zeigten, kamen die 58 Wiederverkäufer auf eine Zuwachsrate von 9,4%. Der durchschnittliche Erlös je verkaufter kWh blieb mit 6,95 Rappen praktisch konstant, liegt aber noch immer deutlich unter dem schweizerischen Mittel von 8 Rappen. Der Gesamtertrag stieg um 10% und erreichte mit 211 Mio. Fr. erstmals einen Punkt über der 200-Millionengrenze. — Der Kantonsrat erklärt die Volksinitiative gegen das Express-Strassen-Y in der Stadt Zürich, welche am 1. Dezember 1971 mit 11 820 Unterschriften eingereicht wurde, als gültig.
6. Im Rahmen einer Konsultativabstimmung entscheiden sich 1023 Hinwiler Stimmbürger gegen eine Beteiligung an einer regionalen Schiessanlage im Betzholz. 338 Bürger stimmten der Vorlage zu, während 320 sich für keines von beiden entschliessen konnten und die Stimmzettel leer einlegten. Die Stimmbeteiligung betrug 44%. — Wetzikon und Uster erklären sich für eine Erweiterung der Kehrrechtverwertung Zürich Oberland (Kezo) in Hinwil; das erforderliche Quorum von 16 zustimmenden Gemeinden wurde jedoch bereits einige Tage zuvor durch das positive Ergebnis der Gemeinde Seegraben erreicht, womit dieses Gemeinschaftswerk von 24 Gemeinden im Oberland realisiert werden kann.
8. Dr. Herbert Gamper verlässt mit Ende der Spielzeit 1972/73 das Theater am Neumarkt in Zürich, an seiner Stelle werden zu neuen Dramaturgen Claus Bremer und Klaus Völker gewählt. — Das Obergericht verurteilt die in Amerika lebende Schweizerin Edith Irving-Sommer, Gattin des amerikanischen Schriftstellers Clifford Irving, zu zwei Jahren Gefängnis. Bereits in den USA wurde sie, wie ihr Gatte, wegen des von ihnen begangenen «Bluffs des Jahrhunderts» verurteilt. Bekanntlich versuchten die beiden mit einem «Phantom-Interview» die Memoiren eines bekannten Millionärs «an den Mann zu bringen» und betrogen dabei einen der grössten Buchverlage der Welt.
9. Die Welturaufführung der neuen Komödie «Der Mitmacher» von F. Dürrenmatt im Schauspielhaus Zürich erregt besonders in der letzten Viertelstunde der Vorstellung den Unwillen des ausverkauften Hauses, das den Autor mit Pfiffen und «Buh»-Rufen auf der Bühne empfängt. Nach einer Erklärung Dürrenmatts hat er den Stoff bereits in einer ersten Fassung im Mai 1959 in New York nach der Uraufführung von «Frank V» konzipiert. «Der Mitmacher» sei als eine Verdichtung der wesentlichsten Motive seiner beiden anderen Werke «Die Physiker» und «Der Meteor» zu verstehen.
10. Sozusagen eine Wiedergeburt feiert der Künstler-Maskenball in Zürich, nachdem er im vergangenen Jahr einer in letzter Zeit angebahnten finanziellen

Krise wegen aus dem Programm gestrichen wurde. Reichlich vertreten sind am sonntäglichen Fastnachtsumzug vor allem die deutschen «Närinnen und Narralesen», die mit viel «Hellau» und «Humba humba tätärää» die Grüsse der nördlichen Nachbarn überbringen. Unter den insgesamt über 80 Nummern findet man auch einige Wagen, die sich mit aktuellen schweizerischen Themen wie «Flugzeugbeschaffung», «Kavallerie» und «Tempo 100» befassen.

11. Die SBB beschliessen die Erneuerung ihres Triebfahrzeugparkes und bestellen bei der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik in Winterthur (Sulzer) die mechanischen Teile für 45 Einphasen-Wechselstrom-Lokomotiven des Typs Re 6/6. — Der Leiter des 1969 in Zürich errichteten Lehr- und Forschungsinstitutes für allgemeine Schicksalsanalyse der Stiftung «Szondi-Institut», Dr. L. Szondi, feiert seinen 80. Geburtstag. — Eine doppelte Freude erleben die Kinder in der «Epi» in Zürich: Sie können die alten, aus dem Jahre 1886 stammenden Bettgestelle «über Bord werfen» und sich in nigel-nagelneue Betten moderner Ausführung legen. Zur Feier dieses Tages wird eines der alten Betten symbolisch verbrannt. Die schon längst fällig gewesene Bettenerneuerung wurde durch eine grosszügige Spende von 40 000 Fr. eines ungenannt sein wollenden Donators ermöglicht. Der Rest des Gesamtbetrages wurde durch einen seit 1970 geäufteten «Bettenfonds» gedeckt.
16. Die diesjährige Photoexpo zeigt in den Ausstellungshallen in Zürich-Oerlikon nicht nur die Erzeugnisse zahlreicher Kamera- und Zubehörhersteller, sondern wartet mit zusätzlichen Attraktionen auf. So zeigen die Schweizer Amateurfilmer die Resultate ihres Schaffens; den aktiven Filmer zieht die Motivschau an, bei der Kleintiere oder Blumen gefilmt und fotografiert werden können, und eine grosse Multivisionsschau orientiert über die Tätigkeit der Swissair.
18. Ein Grossbrand in der Schweizerischen Epileptischen Anstalt in Zürich 6 richtet einen Schaden von insgesamt 400 000 Fr. an. Personen kommen glücklicherweise nicht zu Schaden. Durch die grosse Hitzeeinwirkung des Feuers, das seinen Anfang in einer Baracke nahm und in den dort gelagerten 10 000 Ster Brennholz reiche Nahrung findet, bersten sämtliche Fensterscheiben auf der Ostseite des Männertraktes.
19. Der Kantonsrat gibt mit 97 gegen 2 Stimmen den Startschuss für den Ausbau der Universität auf dem Strickhofareal. Das Projekt sieht Gesamtkosten von einer Milliarde Fr. vor; der Bund leistet eine Subvention in der Höhe von mindestens 40%.
23. Die 7. Zentralkonferenz der evangelischmethodistischen Kirche wählt Dr. Franz Schäfer (Zürich) zum Bischof auf Lebenszeiten für das westliche und östliche Mitteleuropa, Südeuropa und Nordafrika. — Die mit Verlust arbeitende Seilbahn Rigiviertel AG in Zürich wird den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich zugeteilt, die nun für die Geschäfts- und Betriebsführung verantwortlich zeichnet.
28. Der Stadtrat von Zürich richtet gemäss Antrag an den Gemeinderat dem Schweizerischen Roten Kreuz einen Beitrag von 100 000 Fr. für humanitäre

Hilfe an die Kriegsoffer in Vietnam aus. — Nach den Worten des spanischen Handelsministers, Don Enrique Fontana Codina, befindet sich die spanische Wirtschaft in einer absoluten Expansionsphase. Wie der Minister vor der spanisch-schweizerischen Handelskammer in Zürich weiter ausführt, erreichte der Gesamtwert des spanischen Aussenhandels mit der Schweiz 1972 rund 268 Mio. Dollar gegenüber 194 Mio. im Vorjahr. Dabei betragen die schweizerischen Lieferungen 652 Mio. Fr., die Importe aus Spanien rund 318 Mio. Fr.

30. Nach einer Bauzeit von rund 26 Jahren kann mit der Errichtung des Poliklinik-Traktes der Bau des Kantonsspitals Winterthur als praktisch abgeschlossen betrachtet werden. Dieser letzte Teil der Klinik steht zwischen dem 1954 vollendeten Betriebsgebäude und dem 1958 in Betrieb genommenen Verwaltungstrakt und umfasst eine Grundfläche von 16,4 mal 36,2 Meter bei einer Höhe von rund 25 Metern. Die Gesamtkosten für den Trakt belaufen sich auf 9,2 Mio. Fr. — An der Pressekonferenz des Zentralkomitees der Zürcher Zünfte wird verraten, dass man am Kinderumzug wiederum mit rund 2000 Kindern aus allen Volksschichten rechnen darf. Im Mittelpunkt dieses Zuges steht die «Hirsebreifahrt».